

Einleitung / Hintergrund der Veranstaltung

Der Diabetes mellitus gilt als Modell im Bereich der chronischen Erkrankungen, indem frühzeitig und intensiv die Bedeutung von Versorgungsaspekten erkannt wurde: Einbeziehen des Patienten durch Schulungsprogramme, Disease Management-Programme, evidenzbasierte Leitlinien.

Der erste Teil des Symposiums thematisiert Forschungsansätze und Ergebnisse aus Epidemiologie und Versorgungsforschung: Wie häufig ist der Diabetes? Wie hoch ist das Risiko für Folgeerkrankungen? Wie sind die zeitlichen Trends? Zur Sprache kommen methodische Probleme epidemiologischer Studien, die bei der Interpretation ihrer Ergebnisse berücksichtigt werden müssen und die auch erklären, warum teils sehr unterschiedliche Daten kommuniziert werden.

Zieht man eine vorsichtige Schlussfolgerung, so sieht es aus, als steige die Diabetesprävalenz an, allerdings vor allem aufgrund der Alterung der Bevölkerung. Das Risiko für einige Folgeerkrankungen scheint allerdings zurückzugehen, wenn auch die Zielvorgaben der St. Vincent-Deklaration nicht erreicht wurden.

Der zweite Teil des Symposiums widmet sich der Versorgungspraxis. Zunächst sollen an den Beispielen des diabetischen Fußes und der Niereninsuffizienz als zentrale Folgeerkrankungen des Diabetes Status quo und Veränderungen in Versorgungsstrukturen und -prozessen diskutiert werden.



Dabei stellen sich die Fragen:

- Lassen sich hierdurch potentielle Veränderungen der Versorgungsergebnisse (parziell) erklären?
- Gibt es Anregungen für Verbesserungen?
- Welche Fragen bleiben offen?

In der abschließenden Diskussion werden Akteure ihre Statements abgeben und mit dem Plenum diskutieren, wo es positive Entwicklungen, aber auch Defizite und Handlungsbedarf gibt. Ziel ist es, zukünftige Aufgaben und Wege für Forschung und Praxis aufzuzeigen.

Veranstalter:
Deutsches Diabetes-Zentrum
Leibniz-Institut für Diabetesforschung an der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
<http://www.ddz.uni-duesseldorf.de>

Bundesministerium für Gesundheit
<https://www.bmg.bund.de>

Veranstaltungsort
Das Mutterhaus
Hotel und Tagungszentrum GmbH
Geschwister-Aufricht-Straße 1
(ehem. Alte Landstraße 179)
40489 Düsseldorf
Telefon: 0211-61727-0 Telefax: -1504



Vincent-Symposium



**„Diabetische Folgeerkrankungen
24 Jahre
nach der St. Vincent-Deklaration
– Wie ist der Stand
in Deutschland?“**

26. April 2013, 10.00 – 17.00 Uhr
Mutterhaus, Düsseldorf Kaiserswerth

Programm

10.00 – 10.30 Uhr
Begrüßung und Einführung
Prof. Dr. Michael Roden, Prof. Dr. Dr. Andrea Icks

Block 1: Beschreibung des Problems: Diabetes-Prävalenz und Risiko für Folgeerkrankungen in Deutschland und im internationalen Vergleich

10.30 – 11.30 Uhr
Gewinnung zuverlässiger Prävalenz-Daten

Dr. Christa Scheidt-Nave
Schätzungen der Diabetes-Prävalenz auf Basis von Surveys

Prof. Dr. Dr. Andrea Icks
Schätzung der Diabetes-Prävalenz auf Basis von Krankenkassendaten

PD Dr. Wolfgang Rathmann
IDF-Atlas, regionale Differenzen, unentdeckter Diabetes

11.30 – 11.45 Uhr Kaffeepause

11.45 – 13.00 Uhr
St. Vincent-Ziele – was sagt die health outcome research?

Prof. Dr. Dr. Andrea Icks
Risiko von diabetischen Folgeerkrankungen in Deutschland

Prof. Dr. Jaakko Tuomiletho
St. Vincent goals: Diabetes-associated comorbidity – what’s going on internationally?

13.00 – 14.00 Lunch

Block 2: Diabetes mellitus – eine gesundheitspolitische Herausforderung

14.00 – 14.20 Uhr Einführungsvortrag
Ulrike Flach, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit

14.20 – 15.20 Uhr
Aktuelle Versorgung bei Diabetes? Beispiele

Dr. Stephan Morbach
Diabetisches Fuß-Syndrom

Prof. Dr. Lars Christian Rump
Chronische Niereninsuffizienz

15:20 – 15:35 Uhr Kaffeepause

15.35 – 16.35 Uhr
Sichtweisen der Akteure: Wo gibt es Defizite und Handlungsbedarf?

Statements und Diskussion im Plenum

Moderation: Prof. Dr. Michael Roden (Deutsches Diabetes-Zentrum, Universitätsklinikum Düsseldorf)
Dr. Antonius Helou (Bundesministerium für Gesundheit)

Dr. Bernhard Egger (GKV-Spitzenverband)
Prof. Dr. Norbert Schmacke (Gemeinsamer Bundesausschuss)
Prof. Dr. Rüdiger Landgraf (Deutsche Diabetesstiftung)
Prof. Dr. Dr. Günter Ollenschläger (Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin)
Martin Hadder (Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes, Landesverband NRW e.V.)

16.35 – 17:00 Uhr Schlussworte

Prof. Dr. Michael Roden, Prof. Dr. Dr. Andrea Icks

Referenten

Dr. Bernhard Egger
GKV-Spitzenverband
www.gkv-spitzenverband.de

Ulrike Flach
Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit
www.bmg.bund.de

Martin Hadder
Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes, Landesverband NRW, www.ddh-m.de

Dr. Antonius Helou
Leiter des Referats 315 „Nicht-übertragbare Krankheiten“
Bundesministerium für Gesundheit
www.bmg.bund.de

Prof. Dr. Dr. Andrea Icks
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Medizinische Fakultät, Forschungszentrum für Gesundheit und Gesellschaft
Funktionsbereich Public Health
www.uni-duesseldorf.de/PublicHealthUnit
Deutsches Diabetes-Zentrum
Institut für Biometrie und Epidemiologie
www.ddz.uni-duesseldorf.de

Prof. Rüdiger Landgraf
Deutsche Diabetesstiftung
www.diabetesstiftung.de

Dr. Stephan Morbach
Abteilung Diabetologie und Angiologie, Marienkrankenhaus Soest gGmbH
www.marienkrankenhaus-soest.de

Prof. Dr. Dr. Günter Ollenschläger
Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, www.aeqz.de

PD Dr. Wolfgang Rathmann
Deutsches Diabetes-Zentrum
Institut für Biometrie und Epidemiologie
www.ddz.uni-duesseldorf.de

Prof. Dr. Michael Roden
Heinrich-Heine-Universität und Universitätsklinikum Düsseldorf
Kliniken für Endokrinologie und Diabetologie & Stoffwechselkrankheiten
www.uniklinik-duesseldorf.de
Deutsches Diabetes-Zentrum
Institut für Klinische Diabetologie
www.ddz.uni-duesseldorf.de

Prof. Dr. Lars Christian Rump
KFH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
KFH-Nierenzentrum im Universitätsklinikum Düsseldorf
www.kfh-dialyse.de

Dr. Christa Scheidt-Nave
Robert-Koch-Institut
www.rki.de

Prof. Dr. Norbert Schmacke
Institut für Public Health und Pflegeforschung
Universität Bremen
Stellvertretendes Unparteiisches Mitglied im Gemeinsamen Bundesausschuss
www.ipp.uni-bremen.de/

Prof. Dr. Jaakko Tuomiletho
University of Helsinki
Department of Public Health
Donau Universität Krems
Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin
www.donau-uni.ac.at/neuro